Franz Kerscher , Waldheimplatz 22a, 81739 München, Tel: 6805371 E-mail: Franz.Kerscher@mnet-online.de

Recherche zum Seniorenheim Dorothea

Beowulfstraße 4;

Die Madonna wurde 1986 über dem Eingang zur neuen Kapelle aufgestellt (Beowulfstraße 4-6). [1]

Die Darstellung der Skulptur der Muttergottes geht auf die Beschreibung der Vision der Schwester Katharina Labouré aus dem Jahre 1830 hervor. Die hl. Jungfrau steht auf der Erdkugel und an den Händen trägt sie herrliche Ringe, aus denen leuchtende Strahlen hervorgehen. Sie sind Sinnbild der Gnaden, die Maria über jene ausgießt, die sie darum bitten. Aus dieser Vision entstand daraus die „Wunderbaren Medaille".

„Mütter vom Heiligen Kreuz"

Das Seniorenheim wird vom Orden der „Mütter vom Heiligen Kreuz" in Tansania geführt.

10 Schwestern aus Tansania und 2 deutsche Schwestern betreuen liebevoll die Seniorinnen.

Rechts: Oberin Schwester Glasl, die Leiterin des Heims.

Die Schwestern tragen eine „Wunderbare Medaille" über der Ordenstracht. [2]

Ordensgeschichte der „Mütter vom Heiligen Kreuz"

Schwester Maria Stieren wurde am 21. Juli 1923 in Fürstenfeldbruck geboren, sie war seit 1958 in der Mission (*Benediktinerin aus Tutzing*) in Tansania tätig und gründete 1976 den Orden der "Mütter vom Heiligen Kreuz", der von da an in Puma/ Tansania seinen Hauptsitz hatte. Getragen von einer tiefen katholischen Religiosität war es ihr Anliegen, den Glauben in der Welt zu verbreiten. [...] Von kleinsten Anfängen in einer Hütte hat sich die Missionsstation bis heute zu einem großen Komplex entwickelt mit Kindergärten, Ausbildungsstätten für Jungen, Mädchen und Frauen, und einem großen Krankenhaus. Neben der Station in Puma wurden Niederlassungen in weiteren Orten in Tansania errichtet und ausgebaut. [...] [3]

Seniorenheim Dorothea

Das Seniorenheim ist nach der Ehefrau Dorothea Wyss von Bruder Klaus von Flüe benannt.

Das Seniorenheim wird vom Trägerverein „Eucharistisches Sühnewerk München e. V." geleitet. Der Vereinsname wurde in Erinnerung an den „Eucharistischen Weltkongress" von 1960 von Stadtpfarrer Karl-Maria Harrer vorgeschlagen.
Der Verein ist der „Caritas" zugeordnet.

Die Geschäftsleitung hat der Orden „Mütter vom Heiligen Kreuz"
mit der Oberin Sr M. Klara Glasl. (2012)

Die Einrichtung verfügt über 29 Bewohnerplätze. Die einzelnen Räume sind ca. 20 m² große, helle und altersgerecht ausgestattete Wohnbereiche. Eigene Möbel und Wohnungseinrichtungen gestalten die Zimmer individuell und unverkennbar als eigenen Lebensraum. [4]

Eine Prüfung des Altenheims vom Kreisverwaltungsreferat (Abteilung Heimaufsicht) am 15.06.2011 konnte keine Beanstandung feststellen. [5]

Kontaktadresse: Seniorenheim Dorothea; Beowulfstraße 4; 81739 München;
Tel.: 605001; E-Mail: info@seniorenheim-dorothea.de
Web: www.seniorenheim-dorothea.de

Das Altenheim wurde am 14.4.1967 eingeweiht bzw. eröffnet.

Das Bild zeigt das Altenheim im Rohbau bei der Hebweihfeier.

Lebensgeschichte von Dorothea Wyss

Dorothea von Flüe, geborene Wyss, Bäuerin, Hausfrau, geb. ca. 1433 Schwendi/Sarnen in der Schweiz, gest. nach 1481. 1447 heiratet die vermutlich erst vierzehnjährige Dorothea den Bauern und Richter Nikolaus von Flüe. Das Paar bekommt im Laufe der Zeit fünf Töchter und fünf Söhne. Nikolaus von Flüe fühlt sich in den folgenden Jahren mehr und mehr zum Einsiedlerleben hingezogen. Nach langen Gesprächen willigt Dorothea dem Wunsch ihres Mannes ein. Für diesen selbst ist die Zustimmung seiner Frau eine große Gnade. Der von seinen Landsleuten sogenannte "Bruder Klaus" verlässt seine Familie am 16. Oktober 1467 und lässt sich nach langer Wanderschaft auf seinem eigenen Grund Boden „In der Ranft" nahe Flüeli nieder. Am 24. Juni des Entscheidungsjahres wird noch das zehnte Kind von Dorothea und Nikolaus von Flüe geboren. Über Dorotheas Leben ist darüber hinaus wenig Historisches bekannt. Den Namen Dorotheas verwendet erstmals der Biograf Heinrich Wölflin 1501. Ihre Herkunft aus der Familie Wyss beschreibt 1529 Valerius Anshelm. Nikolaus von Flüe wird 1947 von der katholischen Kirche heiliggesprochen. Dorothea wird in der Schweiz neben ihrem Mann sehr verehrt, ihr Gedenken ist jedoch nicht kanonisiert. Papst Johannes Paul II. nennt Dorothea bei einem Besuch in Flüeli 1984 eine "heiligmäßige Frau" und ruft damit zur Verehrung auf. Zum Gedenken an Dorothea findet sich eine Bronzestatue auf dem Friedhof in Sachseln/Obwalden. [6]

Heimkapelle im Altenheim

Notkirche für die Gemeinde St. Bruder Klaus

Die kleine Kapelle im Seniorenheim wurde ab 14.04.1967 als Notkirche für die Gemeinde St. Bruder Klaus verwendet. Die Kirche St. Bruder Klaus wurde am 1.6.1969 geweiht.

Die Bilder zeigen von links nach rechts: Harmonium, Ambo, Altartisch, Tabernakel und ein großes Kreuz.

Die Ausstattung der ersten Kapelle wurde in die neue Kapelle übernommen. [7]

Einweihung der neuen Kapelle 1986

Die Kapelle wurde 1986 umgebaut und am 1. Juni 1986 eingeweiht.

Einweihungs-Feierlichkeit [8]

Festgottesdienst mit Pfarrer Karl Maria Harrer

Kapelle 2011

Innenraum der neuen Heimkapelle

An der Türe des Tabernakels ist die Bibelstelle vom „brennenden Dornbusch" dargestellt: [9]

Moses weidete das Kleinvieh seines Schwiegervaters Jetro, des Priesters von Midian. Er trieb die Herde bis hinter die Wüste und kam zum Gottesberg Horeb. ***Der Engel des Herrn erschien ihm in einer Feuerflamme, mitten aus einem Dombusch heraus.*** *Er schaute, und siehe da, der Dornbusch brannte zwar im Feuer, wurde aber dabei nicht verzehrt. Moses sprach: »Ich will näher hingehen und diese gewaltige Erscheinung ansehen, wie es kommt, dass der Dornbusch nicht verbrennt!« Der Herr sah, wie jener herankam, um nachzusehen. Da rief Gott mitten aus dem Dombusch und sprach: »Moses! Moses!« Da antwortete er: »Hier bin ich!« Und er sprach: »Tritt nicht näher heran! Ziehe deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliger Boden!« Er fuhr fort: »Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs!« Moses verhüllte sein Antlitz, denn er fürchtete sich, Gott anzublicken.*

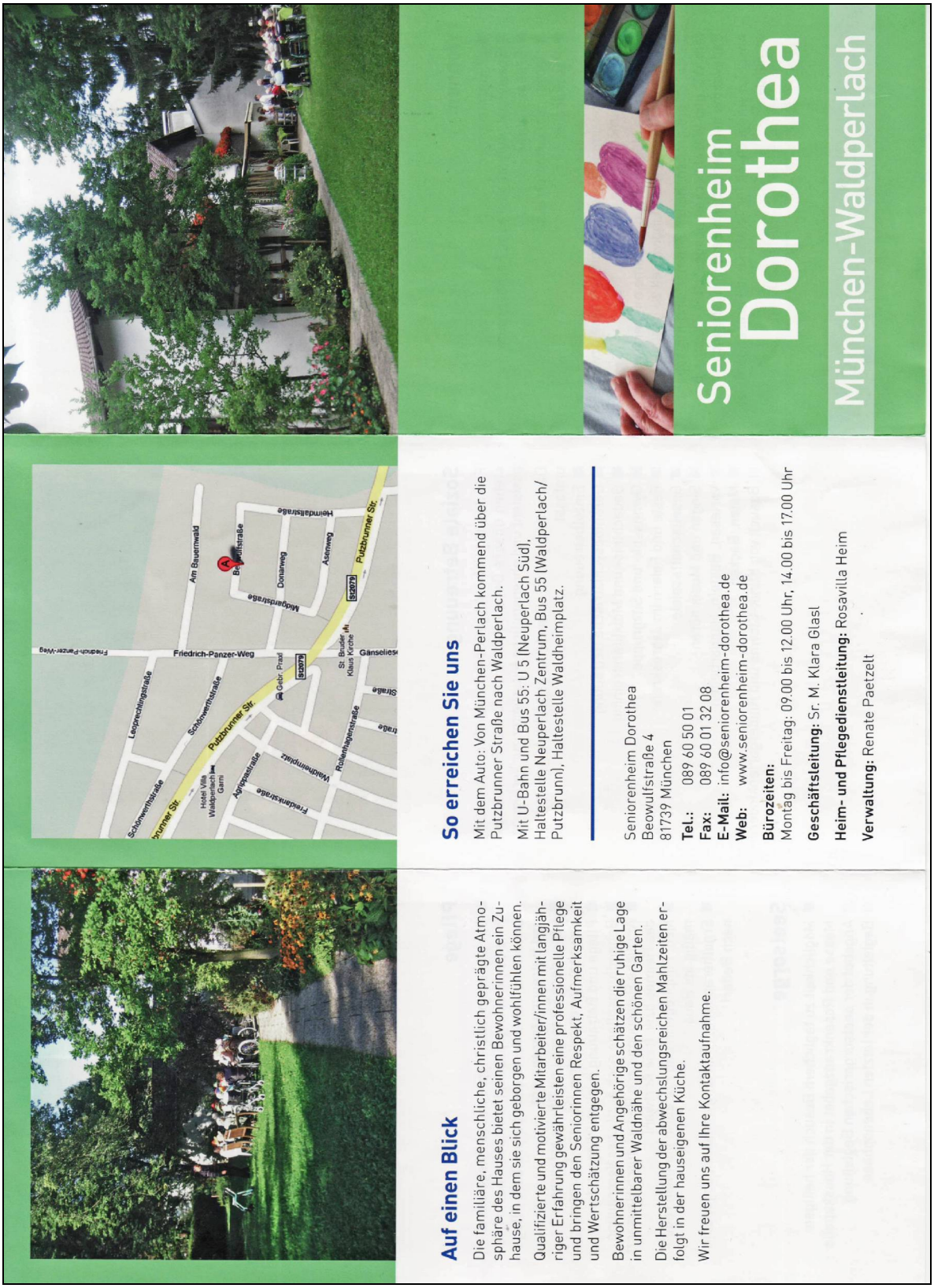
Fronleichnamsprozession

Den Altar für die Fronleichnamsprozession von der Pfarrei St. Bruder Klaus gestalten regelmäßig die Schwestern vom Seniorenheim.

Fronleichnamsprozession vor dem Altenheim 2011. [10]

Information über das Altenheim

Folgender Flyer wird an Informanten übergeben: [11]



Auf einen Blick

Die familiäre, menschliche, christlich geprägte Atmosphäre des Hauses bietet seinen Bewohnerinnen ein Zuhause, in dem sie sich geborgen und wohlfühlen können.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/innen mit langjähriger Erfahrung gewährleisten eine professionelle Pflege und bringen den Seniorinnen Respekt, Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegen.

Bewohnerinnen und Angehörige schätzen die ruhige Lage in unmittelbarer Waldnähe und den schönen Garten.

Die Herstellung der abwechslungsreichen Mahlzeiten erfolgt in der hauseigenen Küche.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Friedrich-Panzer-Weg
Leopechtingstraße
Schönwerthstraße
Schönwerthstraße
Am Bauernwald
Putzbrunner Str.
Hotel Villa Waldperlach Garni
Agnesstraße
Friedrichstraße
Waldheimplatz
Rollenbergenstraße
Gebr. Prast
S26/79
Beowulfstraße
Donauweg
Mildgardstraße
Helmdalstraße
Asternweg
St. Bruder Klaus Kirche
S26/79
Putzbrunner Str.
Gänseliesel
Straße

So erreichen Sie uns

Mit dem Auto: Von München-Perlach kommend über die Putzbrunner Straße nach Waldperlach.

Mit U-Bahn und Bus 55: U 5 (Neuperlach Süd), Haltestelle Neuperlach Zentrum, Bus 55 (Waldperlach/Putzbrunn), Haltestelle Waldheimplatz.

Seniorenheim Dorothea
Beowulfstraße 4
81739 München

Tel.: 089 60 50 01
Fax: 089 60 01 32 08
E-Mail: info@seniorenheim-dorothea.de
Web: www.seniorenheim-dorothea.de

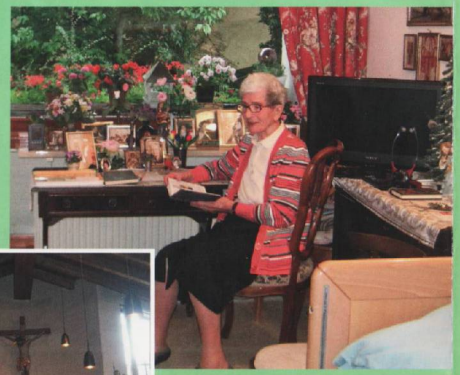
Bürozeiten:
Montag bis Freitag: 09.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr

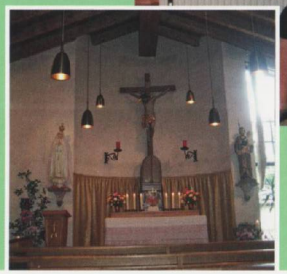
Geschäftsleitung: Sr. M. Klara Glasl

Heim- und Pflegedienstleitung: Rosavilla Heim

Verwaltung: Renate Paetzelt

Seniorenheim
Dorothea
München-Waldperlach





Wohnen

- 29 Einzelzimmer
- Speisesaal, Aufenthaltsraum, Fernsehraum
- Gruppenräume
- Garten mit Gartenterrasse
- Hauskapelle

Die 29 Einzelzimmer, zum Teil mit Terrasse bzw. Balkon, sind teilmöbliert.

Es besteht die Möglichkeit, die Räume mit persönlichen Einrichtungsgegenständen individuell zu gestalten.

Die ca. 20 qm großen, hellen Zimmer sind mit separatem WC und Waschbecken ausgestattet. Dusche bzw. Badewanne befinden sich im Betreuungsbereich.

Anschlussmöglichkeit für Telefon und Fernsehgerät ist vorhanden.

Soziale Betreuung

Für das tägliche Angebot der sozialen Betreuung stehen unsere Gerontofachkraft, unser Betreuungsassistent und ehrenamtliche Mitarbeiter zur Verfügung.

Das vielfältige und abwechslungsreiche Angebot umfasst

- Einzelbetreuung
- Gerontopsychiatrische Betreuung
- Gedächtnis- und Mobilitätstraining
- Gymnastik- und Sitzgruppe
- Feste und Feiern im Jahreskreis
- Gesellschaftsspiele
- Singen und Musik hören
- Vorlesen, Basteln, Handarbeiten
- Malen, Backen
- Besuch von Klinik-Clowns und Kindergartenkindern

Pflege

- Der professionelle Anspruch des Pflegeteams wird durch eine geplante, individuelle, bedürfnisorientierte, reflektierte und überprüfbare Pflege und Betreuung transparent.
- Besondere Fürsorge und Pflege erfahren Bewohnerinnen mit einer Demenz-Erkrankung.
- Pflege und Betreuung in allen Pflegestufen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Ärztliche Betreuung nach Bedarf durch Hausarzt des Heimes bzw. freie Arztwahl
- Med. Fußpflegerin und Friseurin kommen regelmäßig ins Haus
- ErgotherapeutIn, KrankengymnastIn, LogopädIn nach Bedarf

Seelsorge

- Möglichkeit zu täglichem Besuch der heiligen Messe und Rosenkranzgebet in der Hauskapelle
- Angebot der seelsorgerischen Begleitung
- Begleitung in der letzten Lebensphase

Quellenangabe

Zeitzeugengespräch mit der Schwester Oberin Sr. M. Klara Glasl am 13.12.2011
Ergänzungen am 6.2.2012.

1 Die Madonna wurde im Steinmetzbetrieb Ludwig Schneider in Perlach angefertigt.
2 Bild von 1983 wurde von der Schwester Oberin Frau Glasl übergeben.
3 Auszug aus dem Zeitungsartikel „PUMA – auch nach Schwester Maria geht es weiter" vom 25.07.2008 in „Die Bad Honnefer Wochenzeitung"
http://www.diebadhonnefer.de/honnefer-arzte-weiter-im-einsatz.htm
4 Text aus dem Flyer 2011 übernommen.
5 Prüfbericht des Kreisverwaltungsreferats vom 9.8.2011: Vollzug des Pflege- und Wohnqualtätsgesetzes (PfleWoqG); Prüfbericht gemäß PfleWoqG:
www.muenchen.de/…heim-Dorothea/Altenpflegeheim%20Dorothea.pdf
6 Auszug aus: http://www.bautz.de/bbkl/d/dorothea_v_f.shtml
weitere Interpretation der Lebensgeschichte siehe im Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Michael Ernst: „Nikolaus von Flüe und Dorothea Wyss" vom 25. 10. 2006 (vom Internet)
7 Die Bildausschnitte der ersten Kapelle wurden aus dem Bestand (Diapositive) vom Seniorenheim von der Oberin Sw. Klara Glasl zur Verfügung gestellt.
8 Bilder zur Einweihung aus dem Album des Seniorenheims übernommen.
9 Altes Testament; 2. Buch Mose; Vers 1-6
10 Fronleichnamsprozession St. Bruder Klaus; Foto Dr. H. Stocker vom 3.7.2011 übernommen aus dem Fotoalbum vom Seniorenheim.
11 Flyer von 1/2012